

Der Zwerg ist eigentlich ganz nett

Von Daniela Stolla 08.11.2007



Niedernhall – Zweimal hintereinander vor vollem Haus spielen – davon träumt so manche Theatergruppe. Für die Niedernhaller wurde es Wirklichkeit. In der Stadthalle präsentierten die Laiendarsteller der Theatergruppe Niedernhall ihr musikalisches Märchen rund um die Abenteuer von Schneeweißchen und Rosenrot und verzauberten damit nicht nur die Kinder.

Denen wurde es gleich zu Anfang angst und bange. Denn der Zwerg (Doris Kocur) fegte von der Bühne und stürmte auf die Zuschauer zu. Seine schaurig schrille Stimme und sein Gewüte ließ so manches Kindergesicht erblassen.

Überhaupt ragte Doris Kocur als Zwerg heraus. Entweder haben sich die Niedernhaller mit ihr einen Profi auf die Bühne geholt oder ein besonderes Talent ergattert. Sie flitzte nicht nur als kreischender Zwerg über die Bühne, sondern führte beim Märchen auch Regie. Vor allem Frauen übernahmen die Rollen im Märchen. Da waren Andrea Buzzeck und Theresa Richter als Schneeweißchen und Rosenrot, die vor allem das Publikum mit ihrem zweistimmigen Gesang überraschten. Den lieben Bär (und später feschen Prinz) spielte Simone Kobel-Richter. Alexandra Wagner spielte die Mutter und Helen Richter trat als Lämmchen auf. Drei kleine Ballerinas tanzten das Märchen durch die Jahreszeiten.

Rund eine Stunde lang zeigten die Niedernhaller die Geschichte rund um die zwei Mädchen mit ihren Rosenstöcken, die einen Bär bei sich überwintern lassen. Der wurde vom goldgierigen bösen Zwerg verwünscht und entpuppte sich beim glücklichen Ende als Prinz.

Die Musik war selbst komponiert von Gottfried Stecker. Über neun Monate haben die Schauspielfreudigen in das Stück investiert. Der Erlös geht an die SOS Jugendhilfe in Göppingen. Mehrere hundert Euro kamen mit dem Eintritt und Spenden zusammen. Die Niedernhaller Kinder übrigens strahlten nach dem Stück auch. Da kam nämlich der böse Zwerg zu den Kindern und zeigte, dass er (oder vielmehr sie) in Wirklichkeit eigentlich ganz nett ist